

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vor den Korps ständen nur Truppen, die schon mehrfach geschlagen seien. In demselben Sinne wurde General v. Fabeck auch vom I. Reservekorps über den Gegner unterrichtet. Er verfügte einstweilen nur über die 26. Infanterie-Division seines Korps, die bereits seit dem 2. Dezember gegen Wshelmy in schwerem Kampfe stand, aber keine nennenswerten Fortschritte machte. Um 5. Dezember ließ General v. Fabeck den Angriff der 26. Infanterie-Division weitergehen. Das Korps Morgen meldete schweren Kampf und schwere Verluste; sie betrügen seit Anfang November mehr als 8000 Mann. In seiner Meldung hieß es weiter¹⁾: „Ein weiteres Vorkommen ausgeschlossen. Munitionsmangel. Lage nicht einfach. Korps muß schleunigst Munition haben. Könnte nicht neue württembergische²⁾ Division schneller vor? Wir werden gezwungen sein³⁾, Stellung zu behaupten. Wir glauben, daß wir standhalten, wenn wir Munition erhalten, besonders Schrapnells. Wenn neue Division von Sanniki auf Byki⁴⁾ dirigiert würde, würde es wirksam sein⁵⁾.“

5. Dezember.

In der Nacht zum 6. Dezember lehnte General v. Conrad mit Rücksicht auf die Entwicklung der Schlacht südlich Krakau die weitere Verstärkung der Armee Woyrsch ab; er warf die nächste schon für Sjerads in Aussicht genommene Division in den Kampf südlich der Weichsel⁶⁾. Seitdem hing der Erfolg in Polen einzig und allein von dem Ergebnis des Angriffs der deutschen 9. Armee bei Lowitsch—Now ab. An dieser Grundauffassung konnte auch die unerwartete Räumung von Lods am 6. Dezember nichts ändern, die doch nichts weiter war als eine Frontverfözung durch Aufgeben des weit nach Westen vorspringenden und daher durch beiderseitige Umfassung bedrohten Bogens der russischen Stellung. Als sich dadurch auch die deutsche Linie verkürzte, sah General v. Mackensen die Möglichkeit, den künftigen Angriffsflügel nördlich der Bzura weiter zu verstärken. Noch im Laufe des Tages zog er das XVII. Armeekorps aus der Front und stellte es nördlich Lods bereit. Da südlich der Bzura sofortiges Nachdrängen angesichts des völlig geordneten Rückzuges und des großen Vorsprunges der Russen keinen Erfolg versprach, bestimmte er den 7. Dezember,

6. Dezember.

¹⁾ Nach der Aufzeichnung beim I. Reservekorps. — ²⁾ Gemeint war die dem württembergischen Generalkommando unterstellte preußische 25. Reserve-Division. — ³⁾ Das sollte heißen: Wir werden uns darauf beschränken müssen. — ⁴⁾ Drei Kilometer südwestlich Wshelmy, in der Lücke zwischen der 1. Infanterie-Division des Korps Morgen und der 26. Infanterie-Division. — ⁵⁾ Hierzu schrieb Generalfeldmarschall v. Mackensen am 19. Februar 1929 dem Reichsarchiv: „Das Wort ‚ausgeschlossen‘ beim General v. Morgen ließ den ganzen Ernst der Lage erkennen, auch wenn er diese hinterher nur ‚nicht einfach‘ nannte.“ — ⁶⁾ S. 300.